

<b>Landesamt für Gesundheit und Soziales, Berlin</b>	<b>Leistungsverzeichnis</b>	Seite 1 von 5
	Objekt:  Heerstr. 16 in 14052 Berlin	Leistungsverzeichnis Stand: 27.05.2016

Leistungsgegenstand ist wie im anhängenden Vertrag und Anlage 1 beschrieben der Betrieb einer Flüchtlingsunterkunft in der Heerstr. 16 in 14052 Berlin. Die Betreiberin / der Betreiber erbringt sämtliche sich aus dem Betreibervertrag und seinen Anlagen ergebenden Leistungen, insbesondere die in Anlage 1 aufgeführten, unter Einhaltung der genannten Qualitätsbeschreibung.

Auch in Bezug auf nicht durch die Betreiberin / den Betreiber zu erbringende Leistungen ist diese / dieser für die Einhaltung der Qualitätsstandards verantwortlich (z.B. in Bezug auf den Wachschatz durch Weisungsrechte). Ist das aufgrund der Natur der Leistung nicht möglich (z.B. bei durch Berlin erfolgte Ausstattung), hat diese / dieser in Bezug auf Abweichungen von den Qualitätsstandards jedenfalls eine Prüf- und Hinweispflicht gegenüber Berlin.

Die Vertragsdauer beträgt drei Jahre ab Inbetriebnahme am 27.07.2016, verkürzt um etwaige Verzögerungen bis zur tatsächlichen Inbetriebnahme. Die eigentliche Leistung beginnt mit tatsächlicher Inbetriebnahme der Unterkunft.

Das LAGeSo sucht das wirtschaftlichste Angebot unter besonderer Berücksichtigung der Qualität der Unterbringung aus Sicht eines Geflüchteten – am wirtschaftlichsten für das Land ist eine Unterbringung, die die Integration der Bewohner beschleunigt und verbessert.

Entsprechend bitten wir mit dem Angebot um die Einreichung der unter B genannten Unterlagen:

#### A. Leistungsverzeichnis (Überblick)

Leistungen	AE	GU	NU
<b>I) Verwaltung der Unterkunft</b>			
1. Vorhalten der Räumlichkeiten, die zur Erfüllung der vertraglich vereinbarten Leistungen zur Verfügung gestellt werden, nach Maßgabe der Qualitätsbeschreibungen, insbesondere <ul style="list-style-type: none"> <li>• Vorhalten von individuellen Wohnbereichen, Sanitäranlagen, Waschräumen, Spielraum, Hausaufgabenraum, Aufenthaltsraum, Beratungsraum, Sanitätsstation</li> <li>• Vorhalten gemeinschaftlich genutzter Küchenräume oder anderer Kochgelegenheiten</li> </ul>	X	X	X
2. Sicherstellen der erforderlichen Hygiene (einschl. Erarbeitung einer Gefahrenanalyse „Schädlingsprophylaxe und -bekämpfung“) nach Maßgabe der Qualitätsbeschreibung; Unaufgeforderte Zurverfügungstellung der Hygieneprotokolle durchgeführter Begehungen, ggf. schriftliche Bestätigung der Mängelfreiheit	X	X	X
3. Reinigen der Kinder-, Aufenthalts- und Beratungsräume, der Sanitätsstation, der Sanitär- und Außenanlagen sowie der Gebäudeteile nach Maßgabe der nachfolgenden Qualitätsbeschreibungen, und Reinigen des MedPunkts (Sonderreinigung), soweit vorhanden, nach Maßgabe der dafür nachfolgenden Qualitätsbeschreibungen.	X	X	X
4. Erstellen und Pflegen einer Inventarliste der Ausstattung	X	X	X
5. nicht relevant	X	X	X
6. Vorhalten von geeignetem Erste-Hilfe-Material für Notfälle	X	X	X
7. nicht relevant	X	X	(X)
8. Waschen der Bettwäsche und Handtücher	(X)		X
9. Sicherstellen der ausreichenden Beheizung der Unterkunft in der Heizperiode	X	X	X
10. Ausübung des Hausrechts über das Vertragsobjekt	X	X	X
11. Koordination und Unterstützung von Leistungen Dritter	X	X	X
<b>II) Aufnahme und Unterbringung der von Berlin zugewiesenen Personen</b>			
<b>Unterbringung der zugewiesenen Personen</b>			
1. Aufnahme der von Berlin zugewiesenen Personen, Organisation der Unterbringung der zugewiesenen Personen nach Maßgabe des Betreibervertrages und der Qualitätsbeschreibungen, Beratungs- und Orientierungshilfe nach	X	X	X

<b>Landesamt für Gesundheit und Soziales, Berlin</b>	<b>Leistungsverzeichnis</b>	Seite 2 von 5	
	Objekt:  Heerstr. 16 in 14052 Berlin	Leistungsverzeichnis Stand: 27.05.2016	

Eintreffen der zugewiesenen Personen (OnBoarding-Prozess)			
2. Melden der Bettenzuordnung mittels Software in Echtzeit bzw. Meldung täglich bis spätestens 8:00 Uhr	X	X	X
3. Erstellen und fortlaufendes Pflegen eines Raumbuches	X	X	X
4. Freihalten von Plätzen bei vorübergehenden Abwesenheiten (Krankenhaus/ genehmigter Urlaub) von bis zu drei Tagen; Führen einer Liste über vorübergehende Abwesenheiten (ohne Personenbezug)	X	X	X
5. Aushändigen der Heimordnung an jede untergebrachte Person in der jeweiligen Muttersprache am Tage der Aufnahme	X	X	X
6. Erfassen von Daten der in der Unterkunft untergebrachten Personen zum Zwecke der Abrechnung und Übermittlung dieser an Berlin	X	X	X
7. Erfassen von nicht-personenbezogenen Daten der in der Unterkunft untergebrachten Personen zur statistischen Auswertung und Übermittlung dieser an Berlin (z.B. Anzahl schulpflichtiger Kinder) sowie zur Verfügung stellen solcher Daten für schriftliche Anfragen und Presseanfragen	X	X	X
8. Übermitteln der Daten der zugewiesenen Personen, die nach dem Gesetz über das Meldewesen in Berlin (Meldegesetz) zur Anmeldung erforderlich sind, an die zuständige Meldebehörde bzw. Information über die Meldepflicht	X	X	X
9. Anzeige im Fall der Installation einer Videoüberwachungsanlage	X	X	X
10. Kontrolle und ggf. Durchsetzen der Einhaltung der Heimordnung	X	X	X
11. Sicherstellen der rechtsverbindlichen Entgegennahme und Zustellung behördlicher Schreiben	X	X	X
12. Bereitstellen von Arbeitsgelegenheiten gemäß § 5 Asylbewerberleistungsgesetz (AsylbLG) und Melden dieser Einsatzmöglichkeiten an Berlin	X	X	X
13. Melden besonders schutzbedürftiger Flüchtlinge und Vermittlung an die zuständigen Fachdienste	X	X	X
14. Unverzügliches Melden nach dem Infektionsschutzgesetz unmittelbar an das Gesundheitsamt und unverzügliche Information Berlins hierüber	X	X	X
15. Sicherstellen der Sicherheit im Vertragsobjekt	X	X	X
16. Überwachungs-, Prüf- und Hinweispflicht in Bezug auf die ordnungsgemäße Leistungserbringung der Sicherheitsdienstleistung; Falls die Sicherheitsdienstleistung vom Betreiber erbracht wird: Umsetzung der Maßgaben dieser Anlage; u.a. Kennzeichnung jedes einzelnen Sicherheitsbeschäftigten, damit diese eindeutig identifiziert werden können	X	X	X
17. Unaufgeforderte und unverzügliche Information über sämtliche besonderen Vorfälle	X	X	X
<b>III) Betreuung</b>			
Soziale Beratung und Betreuung der untergebrachten Personen, insbesondere:			
1. Allgemeine Information der untergebrachten Personen zum Asylverfahren, Ausländer-, Jugendhilfe- und Sozialrecht (keine individuelle Rechtsberatung)	X	X	X
2. Unterstützung beim Einleben in die Gesellschaft, insbesondere Organisation und Koordination von Beschäftigungs- und Freizeitangeboten für die untergebrachten Personen; Beginn des Integrationsprozesses in die Stadtgesellschaft und in die Regelversorgung	X	X	X
3. Beratung und regelmäßige Betreuung der untergebrachten Kinder, Jugendlichen und Familien, insbesondere: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Information der Eltern zur Inanspruchnahme der Förderung ihrer Kinder in einer Kindertageseinrichtung oder Kindertagespflege, Hilfe bei der Beantragung eines Kita-Gutscheins, Kitaplatzvermittlung</li> <li>• Gewährleistung des Wohls von Kindern und Jugendlichen in der Flüchtlingsunterkunft durch Erstellung und Umsetzung eines Kinderschutzkonzeptes, respektvoller Umgang mit Kindern und Jugendlichen und Beschwerdemanagement für Kinder und Jugendliche</li> <li>• Meldung konkreter Verdachtsfälle von Kindeswohlgefährdungen an die Krisendienste der zwölf bezirklichen Jugendämter, den „Berliner Notdienst Kinderschutz (BNK)“</li> </ul>	X	X	X

<b>Landesamt für Gesundheit und Soziales, Berlin</b>	<b>Leistungsverzeichnis</b>	Seite 3 von 5
	Objekt:  Heerstr. 16 in 14052 Berlin	Leistungsverzeichnis Stand: 27.05.2016

<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vermittlung und Förderung des Zugangs zum Berliner Schulsystem und von Schulbesuchen</li> </ul> <p>Information und Beratung von Schwangeren und Eltern mit Säuglingen und Kleinkindern über Leistungen des öffentlichen Gesundheitsdienstes, insbesondere Frühe Hilfen.</p>			
<p>4. Beratung untergebrachter Frauen zu Schutzangeboten vor häuslicher und sexueller Gewalt sowie zum Thema Gleichberechtigung der Geschlechter, insbesondere</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Prävention vor Gewalt gegen Frauen durch das Angebot von Informationen über die Rechte der Betroffenen (z.B. durch Plakate, Auslegen von Flyern etc.) und einer niedrigschwelligen Beratung in der Unterkunft sowie ggf. Informationen über und Weitervermittlung an geeignete Hilfen und Unterstützungsangebote in der Nähe der Unterkunft.</li> <li>○ Bei Vorliegen einer akuten Gewaltsituation sind neben psychosozialer Beratung konkrete Informationen und Hilfen zur Verbesserung des Schutzes beziehungsweise zur Beendigung der Gefahrensituation unter Berücksichtigung fachlicher Standards (vgl. Handreichung für die Krisenintervention bei Gewaltvorfällen) geboten.</li> </ul>	<b>X</b>	<b>X</b>	<b>X</b>
5. Berücksichtigung der Belange von homo-, bi-, trans- oder intergeschlechtlichen Flüchtlingen (LSBTI-Flüchtlinge) sowie die Beratung und Weitervermittlung dieser Personengruppen an spezialisierte Beratungsstellen	<b>X</b>	<b>X</b>	<b>X</b>
6. Zusammenarbeit mit den Fachdiensten der Bezirke, insbesondere den Jugendämtern, dem Kinder- und Jugendgesundheitsdienst des Gesundheitsamtes, den Schulämtern, Gesundheitsämtern und den Flüchtlingskoordinatoren und -innen der Bezirksämter	<b>X</b>	<b>X</b>	<b>X</b>
7. Vermittlung von internen und externen Angeboten zur Sprachförderung durch Deutschkurse	<b>X</b>	<b>X</b>	<b>X</b>
8. Koordinieren der Arbeit der Ehrenamtlichen, Freiwilligen und örtlichen Stadtteilzentren im Vertragsobjekt, Zusammenarbeit und Unterstützung; Einstellen einer Koordinatorin bzw. eines Koordinators für ehrenamtliches Engagement nach Maßgabe der Qualitätsbeschreibung	<b>X</b>	<b>X</b>	<b>X</b>
9. Zusammenarbeit mit örtlichen Vereinen	<b>X</b>	<b>X</b>	<b>X</b>
10. Erstellen Betreiberkonzept nach Maßgabe der Qualitätsbeschreibung, insbesondere Beschwerdemanagement, Verfahren zum Aussprechen von Abmahnungen und Hausverboten, Gewaltschutzkonzept.	<b>X</b>	<b>X</b>	<b>X</b>
11. Erstellung eines Gewaltschutzkonzeptes gemäß der Anforderungen des Landes Berlin unter Berücksichtigung besonders schutzbedürftiger Personengruppen wie Kinder, Frauen, LSBTI, religiöse Minderheiten sowie unter Berücksichtigung von möglichen Anfeindungen aus der benachbarten Wohnbevölkerung. Dem Gewaltschutzkonzept ist ein Notfallplan beizufügen	<b>X</b>	<b>X</b>	<b>X</b>
12. Bekanntgabe der Beratungsmöglichkeiten und der Hilfsangebote innerhalb und außerhalb der Unterkunft durch Aushang in der Einrichtung (z.B. am Schwarzen Brett oder durch Einrichten eines Infopoints)	<b>X</b>	<b>X</b>	<b>X</b>
<b>IV) Versorgung</b>			
1. Versorgung der untergebrachten Personen mit Verpflegung	<b>X</b>		<b>(X)</b>
2. Versorgung der untergebrachten Personen mit Hygieneartikeln sowie Bedarfsgütern für Kleinkinder und Säuglinge	<b>X</b>		<b>(X)</b>
<b>V) Bewirtschaftung der Flüchtlingsunterkunft</b>			
Der Umfang der von der Betreiberin / dem Betreiber zu erbringenden Bewirtschaftungsleistungen richtet sich im Einzelnen insbesondere nach den §§ 12 ff. des Betreibervertrages und u.a. der dem Betreibervertrag beigefügten Leistungsmatrix Bewirtschaftung, insbesondere ist die Betreiberin bzw. der Betreiber zu den nachfolgend aufgeführten Leistungen verpflichtet:			
<b>Leistungen</b>	<b>AE</b>	<b>GU</b>	<b>NU</b>
1. Ausüben der Sachherrschaft über das Vertragsobjekt: Regelmäßige Begehungen und Kontrollen des Vertragsobjektes und unverzügliche Beseitigung	<b>X</b>	<b>X</b>	<b>X</b>

<b>Landesamt für Gesundheit und Soziales, Berlin</b>	<b>Leistungsverzeichnis</b>	Seite 4 von 5
	Objekt:  Heerstr. 16 in 14052 Berlin	Leistungsverzeichnis Stand: 27.05.2016

etwaiger Gefahrenquellen, unverzügliches Anzeigen von Mängel am Vertragsobjekt sowie drohender Gefahren für das Vertragsobjekt und durch das Vertragsobjekt gegenüber Berlin und dessen Objektverwaltung bzw. der jeweiligen Eigentümerin/ dem jeweiligen Eigentümer und / oder Vermieter			
2. Erhaltung- und Instandsetzung, die durch den Mietgebrauch erforderlich wird, z.B. Schönheitsreparaturen und die Behebung von Schäden durch Vandalismus bzw. nachweisbarer Fehlbedienung/-nutzung (z.B. Verstopfung usw.)	X	X	X
3. Hausmeisterarbeiten nach untenstehender Definition	X	X	X
4. Wartung und Inspektion der Schließanlagen (Zylinder, Schlüssel, inkl. Türschließern), Wäschereitechnik (z.B. Waschmaschinen, Trockner usw.), Küchengeräte (z.B. Herde, Spülmaschinen usw.)	X	X	X
5. Sachverständigenprüfungen Sport- und Spielanlagen, technische Anlagen	X	X	X
6. Schädlingsbekämpfung	X	X	X
7. Übernahme der Verkehrssicherungspflicht auf dem Gelände, insbesondere Winterdienst auf dem Grundstück	X	X	X
8. Beschaffung von Verbrauchsgütern (z.B. Müllsäcke, Glühbirnen, Desinfektions- und Spülmittel)	X	X	X
9. Abschluss einer Betriebshaftpflichtversicherung	X	X	X
10. Erstellen einer Brandschutzordnung Teil A bis C, Flucht- und Rettungspläne, Vorhalten Brandschutzprotokolle, Benennung Brandschutzbeauftragter und Brandschutzhelfer	X	X	X
11. Prüfung ortsveränderlicher elektrischer Betriebsmittel (DGUV-Prüfung)	X	X	X
12. Gesundheitsschutz	X	X	X
13. Gebäudesicherung, insbesondere Schutz vor dem Betreten durch Unbefugte	X	X	X
14. Unverzügliches Melden sämtlicher Störungen an den technischen Anlagen an die Objektverwaltung, die Eigentümerin/ den Eigentümer und Berlin	X	X	X

## B Bewertung der Angebote

- Beschreibung von 1-3 Referenzen (max. 3 mal 2 Seiten):** Wir suchen einschlägige Erfahrungen des mit der Ausführung betrauten Personals in der Arbeit mit Asylbewerberinnen / Asylbewerbern und Flüchtlingen, insbesondere mit deren Unterbringung, Versorgung und Betreuung. Bitte legen Sie eine Referenzliste mit max. 3 Referenzen inkl. eines persönlichen Ansprechpartners beim Auftraggeber vor und beschreiben Sie auf max. 2 Seiten das entsprechende Objekt und Ihre Arbeit dort. Beschreiben Sie dabei auch, wie Sie kurzfristig auf veränderte Anforderungen des Auftraggebers oder des Gesetzgebers eingegangen sind (steigende Flüchtlingszahlen, geänderte Gesetze etc.)
- Einbindung von Ehrenamtlichen und Zivilgesellschaft (max. 2 Seiten):** Wir suchen einen Betreiber/eine Betreiberin, der/ die die Fähigkeit besitzt, vor Ort Akzeptanz für die Einrichtung bei der Bevölkerung, den politischen und gesellschaftlichen Repräsentanten von Bezirk und Land sowie Vertretern von Ehrenamtlichen, Kirchen und Flüchtlingsorganisationen herzustellen und zu erhalten. Bitte beschreiben Sie Ihr Konzept und Ihre Erfahrungen hierfür möglichst konkret auf max. 2 Seiten. Wenn möglich, weisen Sie Ihre Erfolge und Erfahrungen durch persönliche Referenzen nach. Zusätzlich zu den 2 Seiten Konzept können Sie gerne bis zu 5 Beispiele von einrichtungsbezogener Öffentlichkeitsarbeit beilegen (Info-Mappen, Einladungen zu Veranstaltungen u.ä.)
- Information für Geflüchtete (max. 1 Seite):** Eine gute Information der Geflüchteten zum Objekt, zu ihnen offenstehenden Angeboten, zu Rechten und Pflichten ist Schlüssel für eine reibungslose Unterbringung und frühe Aktivierung der Geflüchteten. Bitte beschreiben Sie Ihr Konzept und Ihre Erfahrungen hierfür möglichst konkret auf max. 1 Seite, gerade auch vor dem Hintergrund der verschiedenen sprachlichen, kulturellen und Bildungshintergründe der

<b>Landesamt für Gesundheit und Soziales, Berlin</b>	<b>Leistungsverzeichnis</b>	Seite 5 von 5
	Objekt:  Heerstr. 16 in 14052 Berlin	Leistungsverzeichnis Stand: 27.05.2016

Geflüchteten. Zusätzlich zu dem 1-seitigen Konzept können Sie gerne bis zu 5 Beispiele von Informationsmaterial für Geflüchtete aus Ihrer bisherigen Arbeit beilegen (Info-Mappen, Flyer, Wegweiser u.ä.)

- 4. Konzept zu Unterbringung und Betreuung (max. 5 Seiten):** Wir suchen eine Betreiberin/einen Betreiber, der bei der Unterbringung ein Gesamtkonzept verfolgt, das die verschiedenen Aspekte der Unterbringung verzahnt (von Unterbringung, Verpflegung, Hygiene bis zu Betreuung und Integration). Bitte beschreiben Sie auf max. 5 Seiten, wie Ihr Gesamtkonzept aussieht – welche Aspekte verzahnen Sie wie, wie gehen Sie auf unterschiedliche Bedürfnisse und Ansprüche verschiedener Zielgruppen (Alleinstehende, Familien, Schutzbedürftige, Kranke, Flüchtlinge mit hoher und mit niedriger Bleibeperspektive, Flüchtlinge im Leistungsbereich AsylbLG oder SGB II, ...) ein, wie sichern Sie Zufriedenheit, Sicherheit und frühzeitige Integration, wie stellen Sie Stimmigkeit und Qualität der Einzelkomponenten Ihres Konzeptes sicher?

Die 5-seitige Ausarbeitung soll eine Zusammenfassung des eigentlichen Betreiberkonzepts i.S. des Leistungskatalogs sein und wesentliche Leitlinien Ihrer geplanten Arbeit darstellen; bitte beziehen Sie sich in der Zusammenfassung auf die dort aufgeführten Einzelbestandteile.“

Bitte lassen Sie Ihre Erfahrungen und Beispiele in die möglichst konkrete Beschreibung einfließen.

- 5. Erfahrenes, bewährtes Personal in Schlüsselpositionen (max. 2 Seiten plus 3-5 Lebensläufe):** Die Qualität einer Unterbringung steht und fällt mit der Qualität des eingesetzten Personals. Bitte beschreiben Sie auf max. 2 Seiten, welche Positionen Sie für Schlüsselpositionen in einer Unterbringung halten, wie Sie Ihr Personal für diese Positionen auswählen, wie sie es weiterbilden und halten. Zudem fügen Sie bitte einen Lebenslauf und 1-2 persönliche Referenzen von jeder/m Mitarbeiterin oder Mitarbeiter bei, die Sie bereits für diese Schlüsselpositionen fest benennen können. Mit dem Beifügen eines Lebenslaufs sichern Sie zu, dass diese Person ab der tatsächlichen Inbetriebnahme fest für den Betrieb der Unterkunft zur Verfügung steht.
- 6. Kenntnis von Verwaltungsstrukturen, Abrechnungs- und Controllingverfahren (max. 2 Seiten):** Für einen wirtschaftlichen Betrieb einer Unterkunft ist rechtskonformes, transparentes Abrechnen in Kenntnis der Verwaltungsstrukturen eine wichtige Basis. Bitte beschreiben Sie auf max. 2 Seiten, wie Ihr internes Rechnungswesen und Controlling funktioniert, wie Sie Melde- und Abrechnungsfehler (insb. unberechtigtes Abrechnen fehlender Bewohner) vermeiden, und wie Sie die Schnittstelle zum LAGeSo gestalten wollen, so dass eine vertrauensvolle Zusammenarbeit entsteht. Bitte sichern Sie zu, dass Sie Schriftverkehr, Gesprächskontakte und Betreuungsangebote in deutscher Sprache abwickeln werden.